



Bachelor

Optionalbereich

Philosophische Fakultät
Universität des Saarlandes

Philosophische Fakultät

**Modulhandbuch
des Bachelor-Optionalbereichs
der Philosophischen Fakultät**

Fassung von 2019

Inhaltsverzeichnis: Module des Optionalbereichs

1. Pflichtbereich Praktikum	3
Pflichtmodul Praktikum	4
2. Wahlpflichtbereich: Berufsfeldorientierung	6
Wahlpflichtmodul: Startkompetenzen für das Berufsleben und die Wissenschaft	7
Wahlpflichtmodul: Kultur- und Medienpraxis	9
Wahlpflichtmodul: Journalismus	11
3. Wahlbereich	13
Wahlmodul: Interdisziplinäre Studieneinheiten und ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer	14
Wahlmodul: Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen	16
Wahlmodul: Kommunikations- und Medienkompetenz	18

1. Pflichtbereich Praktikum

Pflichtmodul Praktikum					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1-2 Semester	SWS variabel	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Koordination des Optionalbereichs
Dozent*innen	/
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Pflichtbereich des Ergänzungsfaches „Bachelor Optionalbereich“
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Praktikumsbericht (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	fachnahe, 4-wöchiges Praktikum inklusive Vor- und Nachbereitung
Arbeitsaufwand	Vor- und Nachbereitungsveranstaltung: je 4 Stunden Praktikum: 160 Stunden Praktikumsbericht: 16 Stunden Insgesamt: 180 Stunden
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Im Bachelor Optionalbereich sollen berufsqualifizierende Zusatz- und Schlüsselqualifikationen erworben werden, um den Absolvent*innen der geisteswissenschaftlichen Fächer den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern. Im Pflichtpraktikum sollen daher Berufsfelder mit Bezug zu den geisteswissenschaftlichen Fächern erkundet werden. Das Praktikum dient der Reflexion und Überprüfung des Berufswunsches sowie der Anwendung der in den Studienfächern, im Optionalbereich oder außerhalb der Hochschule erworbenen Kompetenzen. Die eigenverantwortliche Suche nach einem Praktikumsplatz sowie die Bewerbung und die Einplanung des Praktikums in das Studium fördern Kommunikations- und Organisationskompetenzen. Die im Praktikum gewonnenen Erfahrungen formulieren die Studierenden in einem Praktikumsbericht, der die Fähigkeit zur Selbstreflexion im beruflichen und persönlichen Bereich schulen soll.

Inhalt

Das fachnahe, 4-wöchige Praktikum wird von verpflichtenden Veranstaltungen zur Vor- und Nachbereitung flankiert. Die Vorbereitungsveranstaltung dient der orientierenden Einweisung durch die Lehrenden und bietet einen Überblick über mögliche Berufsfelder für Studierende der Geisteswissenschaften sowie praktische Tipps zur Suche nach Praktikumsplätzen, zur Bewerbung und zu den Rahmenbedingungen eines Praktikums. Danach absolvieren die Studierenden ein vierwöchiges Praktikum (meist in der vorlesungsfreien Zeit) in einem Berufsfeld, das einen Bezug zu den geisteswissenschaftlichen Fächern aufweist. Anschließend ist die Präsentation und Reflexion der Erfahrungen im Rahmen einer Nachbereitungsveranstaltung im Format einer kurzen Power Point-Präsentation vorgesehen. Um das Praktikum abzuschließen und 6 CP zu erhalten, ist ein Praktikumsbericht inklusive der Praktikumsbescheinigung vorzulegen.

Weitere Informationen

Aufgrund des vorbereitenden Charakters wird der Besuch der Vorbereitungsveranstaltung bereits möglichst früh im Studium empfohlen. Die Anmeldung zur Vor- und Nachbereitungsveranstaltung erfolgt im LSF-Portal. Die Auswahl des Praktikumsplatzes liegt in der Eigenverantwortung der Studierenden, ist aber mit der Koordination des Optionalbereichs abzustimmen. Unter fachnah werden in diesem Zusammenhang die im Optionalbereich vermittelten spezifischen Kompetenzen verstanden. Die Praktikumsplätze können sowohl im Saarland, als auch überregional in Deutschland sowie in den europäischen Nachbarregionen liegen, ebenso kann das Praktikum im Rahmen eines Auslandsaufenthalts absolviert werden.

Bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen kann die Kontaktstelle Studium und Praxis der UdS behilflich sein: <https://www.uni-saarland.de/einrichtung/career-center/praktika.html>

Weitere Erläuterungen

Der Praktikumsbericht soll 7 bis 10 Seiten umfassen und in einer gängigen Formatierung (Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, Überschriften in Schriftgröße 14 fett, Blocksatz, Silbentrennung, Seitenzählung) gehalten sein. Der Praktikumsbericht soll das Praktikum mit Bezug auf das Studium reflektieren und nicht nur nacherzählend die einzelnen Tätigkeiten zusammenfassen. Dabei können folgende Leitfragen helfen, aus denen sich auch mögliche Gliederungspunkte ergeben: Was erwarte ich von meinem Praktikum und warum habe ich diesen Praktikumsplatz ausgewählt? Vorstellung des Praktikumsgebers (Struktur, Berufsfelder). Mein Arbeitsplatz, meine Aufgaben: Tätigkeitsbereiche, Einweisung und gegebenenfalls Weiterbildung, erforderliche Fähigkeiten und Kompetenzen. Erwartungen und Erfahrungen im Praktikum sowie ihre Erfüllung oder Nicht-Erfüllung. Abschließend soll ein Fazit aus dem Praktikum für das weitere Studium oder den Berufswunsch gezogen werden. Der Praktikumsbericht muss eine Praktikumsbescheinigung des Praktikumsgebers enthalten, die den zeitlichen Umfang des Praktikums dokumentiert – also ein einfaches Praktikumszeugnis. Ein qualifiziertes Zeugnis ist für die Anerkennung nicht notwendig.

2. Wahlpflichtbereich: Berufsfeldorientierung

Im Wahlpflichtbereich sind 6 oder 12 CP zu erwerben. Die einzelnen Module haben eine Größe von 6 oder 12 CP. Die Modulelemente können doppelt belegt werden, wenn sie sich thematisch unterscheiden.

Wahlpflichtmodul: Startkompetenzen für das Berufsleben und die Wissenschaft					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus variabel	Dauer variabel	SWS 4-8	ECTS-Punkte 6-12

Modulverantwortliche/r	Koordination des Optionalbereichs
Dozent*innen	Lehrende der UdS, Lehrbeauftragte des Optionalbereichs
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtbereich des Ergänzungsfaches „Bachelor Optionalbereich“
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	mündliche oder schriftliche Prüfung (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	2+2 (+2+2) SWS, 3+3 (+3+3) CP
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Der Einstieg in das Studium und in das Berufsleben erfordert grundlegende Kenntnisse der dort relevanten Arbeitsweisen und Arbeitstechniken. Das Wahlpflichtmodul Startkompetenzen für das Berufsleben und die Wissenschaft ermöglicht den Studierenden den Erwerb von berufsfeldorientierten Startkompetenzen, Einführungen in unterschiedliche Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens, existenzgründungs-, transfer- und praxisrelevanten Schlüsselkompetenzen oder einen ersten Einblick in ein von ihnen angestrebtes Berufs-, Existenzgründungs- bzw. Praxisfeld. Die hier angebotenen Lehrveranstaltungen richten sich besonders an Studienanfänger und sind fächerübergreifend auf die Erfordernisse geisteswissenschaftlicher Studiengänge und typischer Berufsfelder ausgerichtet.

Inhalt

Das Kursangebot umfasst unterschiedliche Angebote zum wissenschaftlichen Recherchieren von Informationen und zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben Fragen zur Ethik in der Wissenschaft spielen dabei grundlegende und fächerübergreifende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens ebenso eine Rolle wie die Fähigkeit zu einer wissenschaftlichen Ausdrucksweise und Argumentation. Kurse zur Recherche und Systematisierung von Informationen werden hier ebenso angeboten wie Seminare zum wissenschaftlichen Schreiben in unterschiedlichen Textformen oder zur Organisation und Planung der Arbeitsweise bei Referaten, Hausarbeiten und Präsentationen.

Im Bereich der Schlüsselkompetenzen, die einen kompetenten Umgang mit fachlichem Wissen ermöglichen sollen, werden kommunikative oder kognitive Fähigkeiten geschult. Diese ermöglichen neben den im Studium erworbenen fachlichen Kenntnissen ein flexibles Handeln in unterschiedlichsten beruflichen Feldern, Situationen und Arbeitsabläufen. Zum Angebot in diesem Bereich gehören existenzgründungs-, transfer- und praxisrelevante Schlüsselkompetenzen, die zur

Persönlichkeitsentwicklung beitragen und gezielt auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereiten. Einen Einblick in mögliche Berufs- und Praxisfelder ermöglichen darüber hinaus Seminare zur Erkundung typisch geisteswissenschaftlicher Berufsfelder. Dazu zählen beispielsweise Einführungen in den Bereichen Journalismus, Marketing, PR & Werbung sowie Basiskurse im Bereich der Existenzgründung und fachübergreifende Seminare zur geisteswissenschaftlichen Berufsfeldorientierung.

Weitere Informationen

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen des Optionalbereichs erfolgt über das LSF-Portal. Es stehen in diesem Bereich sowohl wöchentliche Veranstaltungen im Semester als auch Blockveranstaltungen im Semester sowie in der vorlesungsfreien Zeit zur Auswahl.

Neben den Veranstaltungen aus dem Optionalbereich können maximal weitere 3 CP aus Kursen des Schlüsselkompetenzen-Programms des Zentrums für lebenslanges Lernen (Zell) der UdS in den Bereich „Startkompetenzen für das Berufsleben und die Wissenschaft“ eingebracht werden. Der Erwerb von Credit Points kann nach dem Besuch von drei Kursen im Bereich Schlüsselkompetenzen erfolgen. Um 3 CP und eine Note zu erhalten, ist ein Portfolio über die besuchten Veranstaltungen vorzulegen. Näheres entnehmen Sie der Seite des Zell unter der Rubrik Schlüsselkompetenzen sowie der Homepage des Optionalbereichs:

<https://www.uni-saarland.de/einrichtung/zell/schluesselkompetenzen.html>

<https://www.uni-saarland.de/einrichtung/optionalbereich/angebot-des-zesh.html>

Wahlpflichtmodul: Kultur- und Medienpraxis					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus variabel	Dauer variabel	SWS 4-8	ECTS-Punkte 6-12

Modulverantwortliche/r	Koordination des Optionalbereichs
Dozent*innen	Lehrende der UdS, Lehrbeauftragte des Optionalbereichs
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtbereich des Ergänzungsfaches „Bachelor Optionalbereich“
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	mündliche oder schriftliche Prüfung (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	2+2 (+2+2) SWS, 3+3 (+3+3) CP
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Das Wahlpflichtmodul Kultur- und Medienpraxis ermöglicht den Studierenden erste Einblicke in die Wissenschafts- oder Kulturvermittlung, in das Kultur- und Wissenschaftsmanagement, in verschiedene Bereiche kultureller Praxis sowie in den Themenkomplex Marketing, PR für Kultur und Werbung. Im Vordergrund steht hierbei die Vermittlung und Reflexion von Grundlagen aus verschiedenen Bereichen des Wissenschafts- und Kulturmanagements, gemeinsam mit der Vermittlung der entsprechenden Terminologien. Darüber hinaus soll eine Einordnung in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge und ein Einblick in die praxisrelevanten Arbeits- und Organisationsabläufe des Kultur- und Medienmanagements erfolgen.

Im Fokus des Bereiches kultureller Praxis liegt die Vermittlung von Grundlagen der praktischen Arbeit im Arbeitsfeld „Kultur“ und der entsprechenden Terminologie (Theater, Museum, Verlagsarbeit, Lektorat etc.). Die Studierenden erwerben sowohl theoretische und praktische Kenntnisse als auch Handlungskompetenzen für die spezifischen Aufgaben und Erfordernisse im offenen Berufsfeld „Kultur“. Der Themenkomplex Marketing, PR für Kultur und Werbung bietet neben der theoretischen Reflexion des Arbeitsfeldes Öffentlichkeitsarbeit auch eine Einführung in die Grundlagen der Kommunikationstheorie oder des journalistischen Arbeitens sowie in Formen und Strategien des Marketings. Die Studierenden erwerben hier Kompetenzen zur methodisch geleiteten Analyse von PR-relevanten Textsorten, zur Auswahl presserelevanter Themen und zur Entwicklung von PR-relevanten Kommunikationsstrategien oder Präsentationsformen.

Inhalt

Die hier angebotenen Übungen thematisieren verschiedene Aspekte der Kultur- und Medienpraxis mit wechselnden Inhalten. Im Bereich Kultur- und Wissenschaftsmanagement sollen die Studierenden mit verschiedenen Arbeitsfeldern aus dem Bereich des Wissenschafts- und Kulturmanagements bekannt gemacht werden und praktische Einblicke in diese Tätigkeitsfelder erhalten. Die Übungen im Bereich

kultureller Praxis thematisieren vielfältige Aspekte des praktischen Arbeitens in Kultur und Medien mit wechselnden Inhalten. Ziel ist es, die Studierenden mit verschiedenen Arbeitsfeldern aus dem Kultur- und Medienbereich bekannt zu machen und ihnen möglichst breite Einblicke in diese Tätigkeitsfelder zu bieten. Die inhaltliche Flexibilität gewährleistet eine besondere Praxisnähe und kann auf die recht starke Varianz der Arbeitsfelder im Kulturbereich reagieren. Die Übungen zu Marketing, PR und Werbung thematisieren und reflektieren die Rahmenbedingungen und Tätigkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu werden auch grundlegende Einführungen in unterschiedliche Bereiche des journalistischen Arbeitens geboten. In allen Bereichen liegt der Fokus auf der praktischen Anwendung der erworbenen Kenntnisse, die das Entwickeln und Einüben eigener Kommunikationsstrategien und Präsentationsformen zum Gegenstand hat.

Weitere Informationen

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen des Optionalbereichs erfolgt über das LSF-Portal. Es stehen in diesem Bereich sowohl wöchentliche Veranstaltungen im Semester als auch Blockveranstaltungen im Semester sowie in der vorlesungsfreien Zeit zur Auswahl.

Wahlpflichtmodul: Journalismus					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus variabel	Dauer variabel	SWS 4-8	ECTS-Punkte 6-12

Modulverantwortliche/r	Koordination des Optionalbereichs
Dozent*innen	Lehrende der UdS, Lehrbeauftragte des Optionalbereichs
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtbereich des Ergänzungsfaches „Bachelor Optionalbereich“
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	mündliche oder schriftliche Prüfung (b), Projektbericht (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	2+2 (+2+2) SWS, 3+3 (+3+3) CP
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Das Wahlpflichtmodul Journalismus bietet den Studierenden einen Einblick in unterschiedliche journalistische Bereiche wie Print-, Radio-, Online-, Wissenschafts-, oder Fernsehjournalismus, sowie die Möglichkeit zu einer Projektarbeit in diesem Berufsfeld. Vermittelt werden sollen ausgewählte journalistische Grundlagen im Sinne einer Einführung in die unterschiedlichen journalistischen Tätigkeitsfelder, aber auch das ergänzende Wissen um produktionstechnische Grundlagen oder die Einbindung in publizistische Strukturen. Im Vordergrund steht daher einerseits die Erarbeitung von Unterscheidungskriterien der verschiedenen journalistischen Darstellungsformen (Meldungen, Berichte, Kommentare, Reportagen, Leitartikel etc.) sowie andererseits die Fähigkeit zur Einordnung von Texten in ihre medienspezifischen Zusammenhänge. Neben der Anleitung zur methodisch geleiteten Analyse von Sprache und der Erschließung von textkonstitutiven Strukturen im jeweiligen journalistischen Medium sollen daher auch theoretische und praktische Kenntnisse zur Erstellung journalistischer Textsorten vermittelt werden. Ziel ist die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse der spezifischen medialen Bedingungen und die Befähigung, auf Basis dieser analytischen Kenntnisse erste eigene journalistische Beiträge zu produzieren.

Inhalt

Das Wahlpflichtmodul Journalismus bietet Modulelemente aus unterschiedlichen journalistischen Tätigkeitsbereichen, Print-, Radio-, Online-, Wissenschafts-, oder Fernsehjournalismus, sowie die Möglichkeit zu einer Projektarbeit. Hier soll in theoretischen Kursen der analytische Umgang mit Besonderheiten der journalistischen Beitragsformen in den verschiedenen Medien erprobt werden. Dabei können einzelne Textsorten sowie andere mediale Formen untersucht oder eine Einführung in verschiedene journalistische Darstellungsformen geboten werden. Ergänzend dazu soll eine möglichst praxisnahe Anwendung der vorher erworbenen Kenntnisse erfolgen. Neben Einblicken in die produktionstechnischen und organisatorischen Abläufe bei den unterschiedlichen Medien steht hier vor allem die Produktion eigener journalistischer Beiträge und deren kritische Diskussion im Fokus. Auch

die Schnittstelle von Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit für unterschiedliche Bereiche kann eine Rolle spielen, darüber hinaus werden Praxiskurse zu einzelnen journalistischen Medien angeboten.

Weitere Informationen

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen des Optionalbereichs erfolgt über das LSF-Portal. Es stehen in diesem Bereich sowohl wöchentliche Veranstaltungen im Semester als auch Blockveranstaltungen im Semester sowie in der vorlesungsfreien Zeit zur Auswahl.

Zur praktischen Anwendung berufsfeldorientierender Kompetenzen und zur Vertiefung theoretischer Kursinhalte kann in diesem Wahlpflichtmodul eine Projektarbeit im Umfang von 6 CP erbracht werden. Möglich ist hier beispielsweise die Mitarbeit an der Planung und Konzeption von Ausstellungen, künstlerischen Projekten (z.B. Theater-, Kunst- und Musikprojekte) sowie die Mitorganisation internationaler Begegnungen, Plenumsdiskussionen oder Tagungen. Die Auswahl des Projektes ist zuvor mit der Koordination des Optionalbereichs abzustimmen, denn Projektarbeiten können nur nach vorheriger Absprache anerkannt werden. Ebenso wie das Pflichtpraktikum sollte auch die Projektarbeit in einem Berufsfeld angesiedelt sein, das einen Bezug zu den geisteswissenschaftlichen Fächern und den im Optionalbereich vermittelten spezifischen Kompetenzen aufweist.

Eine Projektarbeit muss insgesamt 180h Arbeitszeit umfassen. Davon sind 120h für die Planung und Durchführung der Projekte vorgesehen und 60h für ihre Dokumentation in einem Projektbericht im Umfang von ca. 10 Seiten. Ziel ist hierbei die Formulierung und Begründung eines fundierten, überprüfbaren Urteils über die Arbeitsweisen, über die Ziele und Strukturen des gewählten Projekts sowie die Reflexion der daraus erwachsenen beruflichen Möglichkeiten und Chancen.

3. Wahlbereich

Im Wahlbereich sind 6 oder 12 CP zu erwerben. Dies ist abhängig davon, wieviel CP im Wahlpflichtbereich erworben wurden: Wurden im Wahlpflichtbereich 6 CP erbracht, so sind im Wahlbereich 12 CP zu erwerben und umgekehrt. Die einzelnen Module haben eine Größe von 6 oder 12 CP. Die Modulelemente können doppelt belegt werden, wenn sie sich thematisch unterscheiden.

Wahlmodul: Interdisziplinäre Studieneinheiten und ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus variabel	Dauer variabel	SWS 4-8	ECTS-Punkte 6-12

Modulverantwortliche/r	Koordination des Optionalbereichs
Dozent*innen	Lehrende der UdS, Lehrbeauftragte des Optionalbereichs
Zuordnung zum Curriculum	Wahlmodul im Wahlbereich des Ergänzungsfaches „Bachelor Optionalbereich“
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	mündliche oder schriftliche Prüfung (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	2+2 (+2+2) SWS, 3+3 (+3+3) CP
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Theorien, Methoden und Kompetenzen verschiedenster Fachgebiete miteinander zu verbinden und zur Lösung komplexer Probleme und Fragestellungen einzusetzen. Dadurch kann den Studierenden die Fähigkeit zur überfachlichen Zusammenarbeit und zum selbstständigen Lerntransfer vermittelt werden. Diese interdisziplinäre Kompetenz ist für Berufsfelder, in denen vernetztes Denken und Arbeiten eine zentrale Rolle einnimmt, unverzichtbar. Des Weiteren besteht für die Studierenden im Rahmen ergänzender Studieneinheiten die Möglichkeit, sich durch den Besuch von Basis- und Grundlagenmodulen diverse Grundkenntnisse aus anderen Fachrichtungen anzueignen. Die Studierenden bekommen somit einen Einblick in Methoden und zentrale Fragestellungen, die über die eigene Disziplin hinausgehen. Das europäisch ausgerichtete Profil der Universität des Saarlandes erlaubt insbesondere eine fundierte Vermittlung der wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen Europas, landeskundlicher, historischer sowie (inter-)kultureller Kompetenzen. Das Studium europabezogener Module aus verschiedenen Disziplinen im Optionalbereich soll den Studierenden die Möglichkeit geben, in ihr Studium einen Schwerpunktbereich Europa zu integrieren, der sie speziell für die Bereiche der europäisch orientierten Forschung und der europäischen Arbeitsmärkte qualifiziert.

Inhalt

Als Modulelemente stehen, je nach Angebot aus den beteiligten Fachrichtungen, thematisch variierende Kurse oder Vorlesungen aus den folgenden Bereichen zur Auswahl: Recht, Wirtschaft, Geschichte, Kultur, Politik, Literatur, Linguistik, Empirische Humanwissenschaften, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Dieses Angebot wird regelmäßig durch interdisziplinäre Ringvorlesungen oder Seminare erweitert. Auch Kurse zu den Zertifikaten der Philosophischen Fakultät (z.B. Europaicum, Industriekultur und Kulturmanagement) werden in diesem Bereich angeboten.

Weitere Informationen

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über das LSF-Portal oder gemäß den Angaben der beteiligten Fachrichtungen.

Achtung:

Bei der Kursauswahl ist hier besonders zu beachten, dass es nicht zu Überschneidungen mit den Inhalten des aktuellen Haupt- oder Nebenfachs kommt.

Wahlmodul: Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus variabel	Dauer variabel	SWS 4-8	ECTS-Punkte 6-12

Modulverantwortliche/r	Koordination des Optionalbereichs
Dozent*innen	Lehrende der UdS
Zuordnung zum Curriculum	Wahlmodul im Wahlbereich des Ergänzungsfaches „Bachelor Optionalbereich“
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	mündliche oder schriftliche Prüfung (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	2+2 (+2+2) SWS, 3+3 (+3+3) CP
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen sind für Studium und Beruf in einer globalisierten Gegenwart unerlässlich. Daher sollen die Studierenden im Optionalbereich mit anderen Kulturen vertraut gemacht werden und ihre Fremdsprachenkenntnisse gefördert werden. Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten, im Kontext der jeweiligen Kulturen neue Sprachen zu erlernen, vorhandene Sprachkenntnisse zu vertiefen, spezielle Sprachkompetenzen zu entwickeln oder für das Fachstudium notwendige Sprachkompetenzen zu erwerben. Auch interkulturelle Fach- und Handlungskompetenzen können hier entwickelt werden.

Inhalte

Die hier enthaltenen Modulelemente setzen sich sowohl aus modernen Sprachen, aber auch aus historischen Sprachen wie Griechisch oder Latein zusammen, wobei das Sprachangebot von Semester zu Semester variieren kann. Die Kurse werden aus einzelnen Fachrichtungen und vom Sprachenzentrum angeboten. Zu dem möglichen Angebot gehören beispielsweise Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Dänisch, Finnisch, Griechisch, Japanisch, Katalanisch, Koreanisch, Kroatisch und Serbisch, Litauisch, Luxemburgisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Tschechisch, Türkisch. Für Nichtmuttersprachler*innen besteht auch die Möglichkeit, Deutschkurse ab dem Niveau C1 aus dem Bereich Deutsch als Fremdsprache zu belegen. Weitere Modulelemente können Kurse aus Regional- & Landeskunde, internationale Beziehungen sowie Kurse zur interkulturellen Kommunikation darstellen. Hier wird sowohl kulturspezifisches Wissen als auch die Kenntnis verschiedener Kulturkonzepte vermittelt.

Weitere Informationen

Pro Sprache müssen mindestens 6 CP erworben werden. Hierbei sind Sprachen ausgeschlossen, die im Haupt- oder Nebenfach studiert werden sowie die Muttersprachen der Studierenden. In bereits

erlernten Sprachen, beispielsweise während der Schulausbildung etc., können in den Stufen A1 und A2 keine CP erworben werden. Sonderregelungen sind nur nach Einzelfallprüfung durch den Prüfungsausschuss möglich.

Um sich für die Kurse des Sprachenzentrums anmelden zu können, braucht man eine Benutzernummer im Sprachenzentrum, die man dort beantragen kann. Die Anmeldefristen können variieren. Für weiterführende Kurse werden häufig Einstufungstest verlangt. Alle Informationen zu Kursen, Registrierung und Anmeldung finden Sie auf der Homepage des Sprachenzentrums:

<https://www.szsbs.uni-saarland.de/start.html>

Für Kurse des Optionalbereichs erfolgt die Anmeldung über das LSF-Portal, für Kurse aus den Fachrichtungen gelten die dort formulierten Angaben zu Anmeldemodalitäten und Platzvergabe.

Wahlmodul: Kommunikations- und Medienkompetenz					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus variabel	Dauer variabel	SWS 4-8	ECTS-Punkte 6-12

Modulverantwortliche/r	Koordination des Optionalbereichs
Dozent*innen	Lehrende der UdS
Zuordnung zum Curriculum	Wahlmodul im Wahlbereich des Ergänzungsfaches „Bachelor Optionalbereich“
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	mündliche oder schriftliche Prüfung (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	2+2 (+2+2) SWS, 3+3 (+3+3) CP
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Die heutige Informationsgesellschaft bietet ein Höchstmaß an Wissen und erfordert zugleich die Aufbereitung und Vermittlung dieser Informationen in übersichtlicher, verständlicher und ansprechender Form. Kommunikations- und Medienkompetenzen sind daher wichtige Fähigkeiten, um sich und das eigene Fachwissen erfolgreich in die Berufswelt einbringen zu können. Daher sollen im Optionalbereich Grundkenntnisse im sprachlichen, argumentativen und kommunikativen Bereich erlernt werden, die es ermöglichen, selbstständig unter Einbeziehung geeigneter Medien wissenschaftliche oder berufsbezogene Themen zu kommunizieren. Im Bereich Rhetorik und Kommunikation sollen verschiedene Redetechniken erprobt sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Argumentation diskutiert werden. Im Modulelement freies und literarisches Schreiben steht die Schreibpraxis im Fokus, über deren Schulung ein eigener Schreibstil entwickelt werden oder die Variation sprachlicher und literarischer Ausdrucksmöglichkeiten vergrößert werden kann.

Das Modulelement Film- und andere Medienkompetenzen vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse zur Erstellung einfacher medien spezifischer Textsorten und zur Erschließung von textkonstitutiven Strukturen im Film und in anderen Medien. Es wird die Fähigkeit zur Einordnung von Texten in medien- und filmspezifische Zusammenhänge ebenso geschult wie die Kenntnis ausgewählter journalistischer Grundlagen. Darüber hinaus soll im Bereich Filmanalyse die Erarbeitung von Unterscheidungskriterien der verschiedenen filmischen Darstellungsformen ebenso erfolgen wie die Vermittlung zentraler Terminologien zur Filmanalyse oder die Kenntnis produktionstechnischer Grundlagen von Filmen.

Das Modulelement IT-Kompetenzen hat einerseits die Befähigung zum praktischen Umgang mit Software im Fokus, andererseits die Anleitung und Vertiefung zum praktischen Umgang mit Internet und Social Media. Auch werden hier theoretische Kenntnisse zu Grundlagen und Geschichte des Internets vermittelt, ebenso Fähigkeiten zur Einordnung oder Bewertung von IT-spezifischen Zusammenhängen aus geisteswissenschaftlicher Perspektive.

Inhalt

In Kursen zu Rhetorik und Kommunikation stehen die Grundlagen der Kommunikation als personale Beziehung sowie die unterschiedlichen Techniken der Rede im Fokus. Zu diesem Bereich gehören Grundlagen der Argumentation in Logik und Wissenschaftstheorie, sowie Wahrnehmungs- und Sozialpsychologie, aber auch Fragen der nonverbalen Kommunikation im Rahmen der sozialen Kognition. Im Bereich freies und literarisches Schreiben werden Kurse zum Verfassen belletristischer, szenischer, essayistischer und anderer verwandter Textsorten angeboten.

Das Modulelement Film- und andere Medienkompetenzen führt theoretisch ein in den analytischen Umgang mit Besonderheiten des Films und verschiedener medialer Darstellungsformen. Ziel ist die Vermittlung der spezifischen Bedingungen filmischer Sprache und die Befähigung, aufgrund der analytischen Kenntnisse die Voraussetzungen für die eigene Anwendung sprachlicher Kompetenzen in den Medien und im Umgang mit Filmen. Außerdem wird hier die möglichst praxisnahe Anwendung der vorher erworbenen Kenntnisse geboten, indem die Analyse ausgewählter Beispiele spezifisch filmischer Darstellungsmöglichkeiten und deren kritische Diskussion im Fokus steht.

Die Lehrangebote im Bereich IT-Kompetenzen richten sich vor allem an Studienanfänger und sind meist fächerübergreifend, wobei ein besonderer Fokus auf die Bedürfnisse und Kompetenzen von Studierenden der Geisteswissenschaften gelegt werden soll, indem beispielsweise Aspekte der Digital Humanities oder der Computer Gaming Studies eine Rolle spielen.

Weitere Informationen

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen des Optionalbereichs erfolgt über das LSF-Portal. Es stehen in diesem Bereich sowohl wöchentliche Veranstaltungen im Semester als auch Blockveranstaltungen im Semester sowie in der vorlesungsfreien Zeit zur Auswahl.